

SCHACHCLUB 1961 „KÖNIG“ NIED e. V.

MITGLIED DES HESSISCHEN SCHACHVERBANDES

Herrn
Dr. Harald E. Balló
Präsident des Hessischen Schachverbandes
Herderstr. 7 A

63073 Offenbach

Spiellokal: HAUS NIED
Clubräume
65934 Frankfurt/M-Nied
Luthmerstraße
Telefon 069/398671
Frankfurter Sparkasse v. 1822
Fil. Nied, Kto.-Nr. 398683
Bankverbindung: Btz. 500 502 01
Schüler u. Jugendliche,
freitags ab 18.00 Uhr
Spielabend: Erwachsene, freitags ab 20.00 Uhr

Frankfurt, den 01.03.2007

Betr.: Antrag auf Änderung der Turnierordnung

Sehr geehrter Herr Dr. Balló !

Hiermit stellen wir zum Kongress des Hessischen Schachverbandes am 01.04.2007 einen Antrag auf Änderung der Turnierordnung.

Wir stellen den Antrag, folgende Bestimmungen der HSV-Turnierordnung zu ändern:

B II (Mannschaftsmeisterschaft) Ziffer 22 soll um einen zweiten Satz ergänzt werden:

„Bei StICKKämpfen (Ziffer 27, letzter Absatz) führt der gastgebende Verein an den Brettern 1, 4, 5 und 8 die schwarzen, an den Brettern 2, 3, 5 und 6 die weißen Steine.“

B II (Mannschaftsmeisterschaft) Ziffer 27, letzter Satz, soll wie folgt ergänzt werden:

Zwischen „... dann entscheidet die Berliner Wertung,“ und „danach notfalls das Los.“ soll eingefügt werden: *„danach ein 5-Minuten-Blitz-Wettkampf mit umgekehrter Farbverteilung.“*

Begründung:

Da in der geltenden TO für StICKKämpfe keine Sonderregelung für die Brettfolge vorgesehen ist, gilt die allgemeine Regelung gemäß Ziffer 22: der gastgebende Verein führt an den Brettern ungerader Zahl die schwarzen Steine. Dies kann zu u.E. ungerechten Ergebnissen führen. Wenn jede Partie von Weiß gewonnen (und Schwarz verloren) wird, gewinnt nach Berliner Wertung automatisch die Auswärtsmannschaft. Wenn umgekehrt jede Partie von Schwarz gewonnen (und Weiß verloren) wird, gewinnt automatisch die Heimmannschaft. Entsprechendes gilt z.B., wenn an zwei benachbarten Brettern jeweils Weiß gewinnt und die restlichen Partien remis enden. Praktisch entscheidet dann der Zufall, wer Auswärts- bzw. wer Heim-Mannschaft ist, über Sieg und Niederlage.

Diese Ungerechtigkeit kann dadurch beseitigt werden, dass man die Brettfolge analog der Regelung beim Vierer-Pokal regelt (mangels Regelung in der HSV-TO: Nr. H-4.8 der DSB-TO), d.h. Weiß an den Brettern 2 und 3, Schwarz an den Brettern 1 und 4 für die Heim-Mannschaft. Dementsprechend an der unteren Hälfte Weiß an den Brettern 6 und 7, Schwarz an den Brettern 5 und 8. Durchgehende Weiß-Siege an allen Brettern würden dann

auch nach Berliner Wertung zu einem (u.E. gerechten) Unentschieden führen und die Entscheidung nicht dem Zufall, wer als Heim- und wer als Auswärtsmannschaft ausgelost wird, überlassen.

Um die endgültige Entscheidung dann nicht sofort dem Los zu überlassen, halten wir es für erforderlich, einen Blitz-Wettkampf dazwischenschalten, sinnvollerweise dann mit umgekehrter Farbverteilung.

Da ein StICKkampf durchaus Pokalcharakter hat, bietet sich eine Analogie zur Regelung beim Vierer-Pokal ohne weiteres an.

Da auch auf DSB-Ebene keine entsprechende Sonderregelung für die Farbverteilung bei StICKkämpfen existiert, möchten wir anregen, auch beim DSB eine entsprechende Regelung zu initiieren.

Mit freundlichen Grüßen

W. Hölkenberg